

Forum 1

Folgende Fragen wurden diskutiert:

Wie kann man die Schülerinnen und Schüler bei der Nutzung der medialen Technik pädagogisch führen? Welche Implementationen im Unterricht kann man planen?

Welche Möglichkeiten der Kooperation mit externen Partnern ergeben sich, um Technik und auch Fachwissen in die Medienentwicklungsplanung einbinden zu können?

Kann man mit dem Schulträger auch eine inhaltliche Gestaltung der Medienentwicklungsplanung konzipieren?

Welche Formen der Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Schulämtern und den Schulträgern ergeben sich oder müssten angestrebt werden?

In der Diskussion wurden

- die Planungsunterlagen des Friedrich-Gymnasiums vorgestellt,
- die Analyse des Ist- und Sollzustands des Medieneinsatzes in der Sekundarstufe I und II erläutert,
- die Erhebung des Fortbildungsbedarfes und
- die Möglichkeiten der Evaluation aufgezeigt.



I. Basisdaten

Am Friedrich-Gymnasium lernen 850 Schülerinnen und Schüler.

Die Zusammensetzung nach Bildungsgang und Geschlecht ist tabellarisch dargestellt.

In der Primarstufe werden zwei Leistungs- und Begabungsklassen (5A und 6A) geführt.

An der Schule sind 67 Lehrkräfte tätig, davon sind 48 Frauen. Weiterhin werden 3 Referendare betreut.

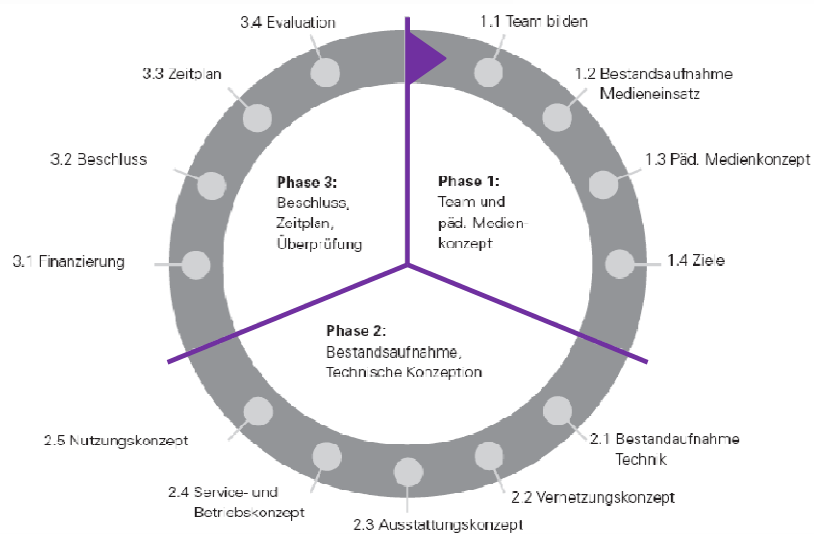
Bildungsgang	Gesamtzahl	davon weiblich	Anzahl Klassen
Primarstufe	56	33	2
Sekundarstufe I	345	192	13
Sekundarstufe II	449	251	
Summe	850	776	

•Leitfrage

Wie muss die Ausstattung, die Vernetzung und der laufende Betrieb des schulischen Netzes beschaffen sein, damit die pädagogischen Anforderungen und die Aufgaben des Unterrichts unter Berücksichtigung der örtlich zur Verfügung stehenden Ressourcen am besten erfüllt werden können?

Die Antwort auf diese Frage wurde in gemeinsamer Arbeit eines Teams aus Kollegen verschiedener Fachbereiche gefunden. Das entstandene pädagogische „Medienkonzept“ wurde dann in enger Abstimmung zwischen Schule und Schulträger zu einem „Medienentwicklungsplan“ weiterentwickelt.

•Die Planungsphasen



MEP-Team des FGL

Name	Funktion/ Aufgabe
1. Herr Kohl	Schulleitung/ Koordination der Mitwirkungs-gremien
2. Herr Geisler	Schulträger/ technische Begleitung und Beratung des Schulträgers
3. Herr Heppel	PONK/ Technische Begleitung und Beratung
4. Frau Hempel	Projektkoordinator eTwinning, Comenius, GAPP/ Leitung der Geschäfte der Arbeitsgruppe
5. Frau Dr. Seemann	Aufgabenfeld I/ Inhaltliche Koordination der Fächer des Aufgabenfeldes
6. Frau Feuerhak	Aufgabenfeld II/ Inhaltliche Koordination der Fächer des Aufgabenfeldes
7. Frau Adam	Aufgabenfeld III/ Inhaltliche Koordination der Fächer des Aufgabenfeldes
8. Herr Fleischmann	Lonet/ Schuladministrator der Plattform und pädagogische Implementation
9. Frau Kirstein	eTwinning, Comenius/ Mitarbeit und Koordination der Teilprojekte

•1.Phase

- **Bildung eines MEP-Teams**
- **Bestandsaufnahme**
- **Definition der Ziele, Entwicklung eines Leitbildes**
- **Beschreibung der Anforderungen (pädagogisches Konzept)**

Diese Phase liegt schwerpunktmäßig im Verantwortungsbereich der Schule, die sich aber bereits zu diesem Zeitpunkt mit dem Schulträger, insbesondere im Hinblick auf die finanziellen Rahmenbedingungen, abstimmen sollte.

•1.Phase: Einsatzschwerpunkte

- Computer-Algebra-Systemen (CAS), Geometrie-Software und Tabellenkalkulationen im Mathematikunterricht,
- die Verwendung von Standardsoftware und fachspezifischer Software,
- Anwendung von Hardwarekomponenten,
- Simulationssoftware oder Autorensystemen, mit denen sich Simulationen selbst erzeugen lassen, im gesellschafts- oder naturwissenschaftlichen Unterricht,
- Kompositionssoftware im Musikunterricht,
- Bilderfassungs- und Verarbeitungssoftware im Kunst- und Sprachenunterricht,
- Internetplattformen wie lo-net2 und eTwinning in Englisch, in der Projektarbeit und den Gesellschaftswissenschaften

Beispiel: eTwinning

The screenshot shows the eTwinning website interface. At the top, there is a navigation bar with the eTwinning logo and a 'Mein Twinspace' link. Below this is a menu with icons for Kalender, Forum, Briefkasten, Chat, Schwarzes Brett, Mein Team, and Einstellungen. The main content area is titled 'Mixed Photos Germany' and features a 'Fotos' section. Two photos are displayed side-by-side. The first photo is of a person named 'Bastian', dated 2008/11/21 16:37, published by Alexandra Hempel Claudia Kirstein, with the description 'comenius club november'. The second photo is of 'Fanziska, Maria and Marie-Therese', dated 2008/11/08 11:57, published by Alexandra Hempel Claudia Kirstein, with the description 'project meeting november'. A left sidebar contains a 'Startseite' section with links to 'Mixed photos Germany', 'Preparatory Visit to Penacova in January 2008', 'Project Meeting Luckenwalde October 2008', 'The German Team', and 'The Portuguese Team'. At the bottom, there is a footer with the text 'Europäische Kommission | Copyright 2004 | Haftungsausschluss | Kontakt'.

Beispiel: lo-net2

The screenshot displays the lo-net2 website interface. At the top, there are navigation tabs for 'Start', 'Privat', 'Institution', 'Netzwerk', 'Kurse', 'Magazin', and 'lo-sl'. A search bar and user profile 'Frau Hempel' with a 'logout' button are visible. The main content area is titled 'LK EN 13-2h - Übersicht' and includes sections for 'STATUS', 'Mitgliederliste' (showing 1 member online), 'AKTUELLE MITTEILUNGEN' (with three recent posts), 'AKTUELLE FORUMSBEITRÄGE' (with three recent forum posts), and 'FUNKTIONEN' (listing tools like Lesezeichen, E-Content, Mitteilungen, Mitgliederliste, Stundenplan, and Kalender). A sidebar on the left provides a navigation menu for the course, and a footer contains 'lo-net2 © 2008' and 'Deutsch' language options.

Beispiel: Comenius und GAPP

Comeniusprojekt:

- bilaterales Projekt mit einer Schule in Portugal
- 20 Schüler und 2 Lehrer
- 2x 10 Tage Schüleraustausch

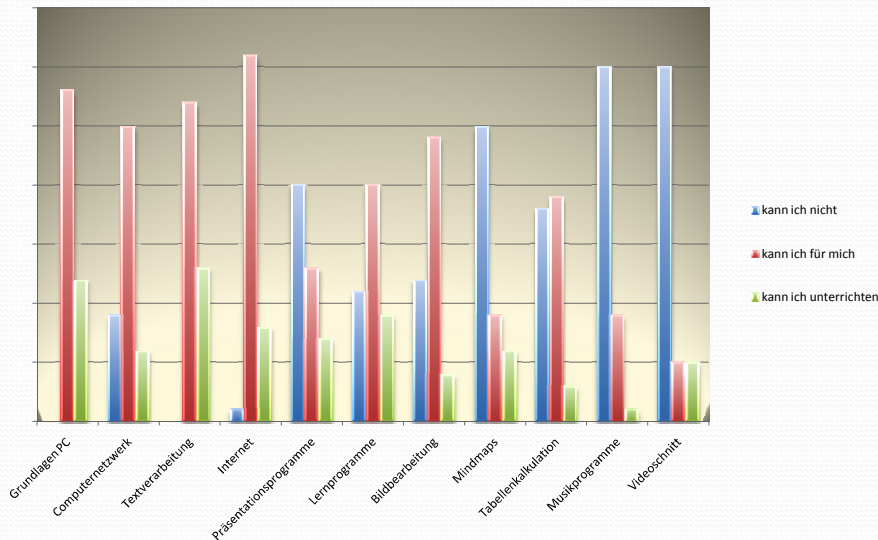
- EU finanziert

- Filmprojekt:
 - Schüler drehen Filmsequenzen und bearbeiten diese am PC
 - Kontakt zwischen den Schulen via eTwinning, lo-net2

GAPP (German American Partnership Program):

- dreiwöchiges Schüler-Austauschprogramm mit High School in Chandler / Arizona
- Projektarbeit am Computer

•1.Phase: Befragung der Lehrkräfte



•1.Phase: Erarbeitung des Leitbildes

Die Fähigkeit und Fertigkeit von Kindern und Jugendlichen zur instrumentellen, kreativen und kritisch-reflektierten Nutzung digitaler Medien im Kontext von Schule, Ausbildung, Beruf und anderen Lebensbereichen hat in immer stärkerem Maße Anteil daran, in welcher Weise sie in der modernen Gesellschaft bestehen und ihre Chancen nutzen können.

In unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit ist uns die Stärkung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler wichtig, um sie auf die Anforderungen der modernen Gesellschaft vorzubereiten und die Studierfähigkeit zu erhöhen.

Unser Unterricht soll die Voraussetzungen schaffen, in unserer Informations- und Wissensgesellschaft den Lernenden einen angemessenen Zugang zu den aktuellen Informations- und Kommunikationsmitteln zu ermöglichen.

Mit der Hinwendung zu den neuen Medien entwickelt sich eine neue Lern- und Unterrichtskultur. Die herkömmliche Lernpraxis wird zu innovativen Lernsituationen unter Einbezug digitaler Medien umgestaltet. Lernen heißt hier, sich auf das Leben in der Informationsgesellschaft vorzubereiten. Neue Lern- und Unterrichtskultur bedeutet eigenmotiviertes, zunehmend selbstgesteuertes, kooperatives Lernen sowie die Bereitschaft für ein lebensbegleitendes Lernen.

Medienkompetenz ist die Fähigkeit, sich in Medienwelten selbstbestimmt und verantwortungsvoll zu bewegen und mit ihren Inhalten kritisch umgehen zu können.

Der Einsatz neuer Medien im Unterricht führt zu didaktisch-methodischen Konsequenzen und zu einer neuen Definition der Lehrerinnen – und Lehrerrolle im Lehr- und Lernprozess.

•2.Phase:

- technische Fragen im Vordergrund
- Bestandsaufnahme der Vernetzung und der vorhandenen Ausstattung
- Ausarbeitung eines Ausstattungs-, Wartungs- und Betriebskonzepts, sowie eines Nutzungskonzepts
- technische Bestandsaufnahme als Grundlage für die weitere Planung
- enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulträger damit sich die Planungen an den schulischen Bedürfnissen orientieren.

•3.Phase:

- Zu erwartende Kosten für die Ausstattung, die Vernetzung und den laufenden Betrieb werden errechnet und in ein Finanzierungskonzept umgesetzt.
- Medienentwicklungsplan wird von den Gremien der Schule und den zuständigen Stellen des Schulträgers diskutiert und verabschiedet.
- Ein Zeitplan wird erstellt, der die gesetzten Ziele konkretisiert und zeitlich verankert.

III. Gliederung des MEP:

I. Schule + Team (V: Schule, Schulträger)

- **a. Kurzvorstellung der Schule**
(Standort, Basisdaten, Schulprogramm, besonderes Profil, Entwicklungsstand vgl. Schulporträt)
- **b. Teambildung**
(Vorstellung der Arbeitsgruppe MEP, Klärung von Verantwortlichkeiten, Einbeziehung des Schulträgers)

II. Pädagogisches Medienkonzept (V: Schule)

- **a. Mediennutzungsverhalten der Schülerinnen und Schüler**
- **b. Bestandsaufnahme unterrichtlicher Mediennutzung**
- **c. Entwicklung eines Leitbilds „Medienbildung“**
(unter Einbeziehung des Gender-Aspekts; bei Schulen mit gymnasialer Oberstufe unter besonderer Berücksichtigung des Aspekts „Steigerung der Studierfähigkeit“)
- **d. Planung der zukünftigen Mediennutzung**
(Unterrichtsvorbereitung, unterrichtliche Mediennutzung untergliedert nach Jahrgangsstufen, Fächer, ÜTK, verabredete Medienprojekte/Unterrichtseinheiten, schulinternes Curriculum, Netzwerkbildung zu Kooperationspartnern, Teilnahme an Wettbewerben, etc.)
- **e. Abgeleitete Anforderungen**
(erforderliche Ausstattung, **Raumnutzung, Organisation, Fortbildung, Evaluation**)

III. Technische Konzeption (V: Schulträger, Schule)

- **a. Kurzvorstellung der Schule**
(Standort, Basisdaten, Schulprogramm,
besonderes Profil, Entwicklungsstand vgl. Schulporträt)
- **b. Teambildung**
(Vorstellung der Arbeitsgruppe MEP,
Klärung von Verantwortlichkeiten,
Einbeziehung des Schulträgers)